

***Unsere
Kindertagesstätte
„Regenbogenland“
in Heidenrod-Kemel***



Inhaltsverzeichnis

2. Unsere Kindertagesstätte KiTa Regenbogenland

- 2.1. Die KiTa...
- 2.2. Lage der Kindertagesstätte
- 2.3. Räumlichkeiten
- 2.4. Gruppenstruktur
- 2.5. U3-Kinder
- 2.6. Krippe

3. Unsere pädagogische Arbeit

- 3.1. Unser Bild vom Kind
- 3.2. Rolle der Erzieherin
- 3.3. Eingewöhnungszeit
- 3.4. Pädagogische Arbeit
 - 3.4.1. exemplarischer Tagesablauf
 - 3.4.2. Ausflüge in den Wald
 - 3.4.3. Gruppenübergreifende Angebote
 - 3.4.4. Vorschularbeit
 - 3.4.5. Besonderheiten in der U3- Betreuung
- 3.5. Krippe
- 3.6. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft
- 3.7. Öffentlichkeitsarbeit
- 3.8. Kooperation / Vernetzung mit anderen Institutionen
- 3.9. Partizipation
- 3.10. Beobachtung und Dokumentation
- 3.11. FaireKITA - Verantwortung von Anfang an
- 3.12. Schlusswort

Kindertagesstätte „Regenbogenland“



„Sag es mir, und ich werde es vergessen.

Zeig es mir, und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun, und ich werde es verstehen.“

(Konfuzius)

2. Unsere Kindertagesstätte Regenbogenland

2.1. Die KiTa Regenbogenland

Die jetzige Kindertagesstätte wurde 1975 als reiner Kindergarten mit einer Mittagspause von 12.00 bis 14.00 Uhr eröffnet.

Im Laufe der Jahre änderte sich mit den wechselnden Bedürfnissen der Eltern und dem wachsenden pädagogischen Anspruch auch das Profil und Betreuungsangebot des damaligen Kindergartens.

Im Jahr 1990 wurde die Einrichtung dann zur Kindertagesstätte mit einer Ganztagsbetreuung ausgebaut.

Seit Sommer 2006 werden in unserer Einrichtung auch Kinder unter drei Jahren (Krippenkinder) aufgenommen.

Seit 2008 gibt es bei uns die Möglichkeit der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen.

Derzeit hat die Einrichtung zwei Gruppen für Kinder von 3 bis 6 Jahren, sowie eine Gruppe in der 2jährige aufgenommen werden können.

Seit November 2018 hat die Einrichtung eine Krippengruppe für Kinder ab dem vollendeten 1 bis zum 3. Lebensjahr.

2.2. Lage der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte liegt in einem ruhigen Wohngebiet an wenig befahrenen Straßen. Ausflüge in die Natur, zum Waldplatz oder Exkursionen innerhalb Kessel sind durch kurze Fußwege möglich

2.3. Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte verfügt über vier Gruppenräume. An jeden Gruppenraum grenzt ein Nebenraum, der „Intensivraum“ an. Hier finden Kleingruppenarbeiten statt oder sie dienen den Kindern als Rückzugsmöglichkeit und ermöglichen ein ruhigeres und intensiveres Spiel.

Die Kita verfügt über folgende weitere Räumlichkeiten:

- Spielflur, der als gruppenübergreifender Treffpunkt genutzt wird
- Schlafraum (der auch als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann)
- kindgerechte Waschräume (einmal mit Dusche)
- Raum für Kleingruppen – und Projektarbeit
- Turnraum
- Personalraum, der auch zur Kleingruppenarbeit genutzt wird
- Werkraum
- Küche
- Büro
- diverse Abstellräume

Das Außengelände bietet durch Hecken, Bäume, Hügel mit kleinem Kräutergarten und gepflasterten Flächen zum Rädchen fahren vielfältige Spielmöglichkeiten. Zudem befinden sich auf dem Spielplatz ein Klettergerüst, zwei Schaukeln und eine Nestschaukel, ein Sandkasten, ein Wasserspieltisch und eine breite Rutschbahn.

Ein separater Spielbereich für die U3-Kinder ist mit einem kleinen Zaun abgeteilt. Hier gibt es Spielgeräte, die auf die Größe und Bedürfnisse unserer Jüngsten abgestimmt sind: zwei niedrige Schaukeln, eine Sandkiste, ein Kletterturm mit Rutschbahn und ein Spielhaus.

2.4. Gruppenstruktur

In unserer Einrichtung befinden sich seit November 2018 drei altersübergreifende Gruppen, in welchen Kinder von dem vollenden 2. Lebensjahr bis zum 6. Lebensjahr betreut werden können.

Kinder vom vollendeten 1 bis zum 3. Lebensjahr werden in der Krippengruppe betreut.

2.5. U3-Kinder

Die Anzahl der U3-Plätze ist variabel und orientiert sich an vorhandenen Platzkapazitäten.

2.6. Krippe

Die Anzahl der Plätze für U3-Kinder variiert entsprechend dem Berechnungsmodell nach dem KiföG.

3. Unsere pädagogische Arbeit

3.1. Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken und Schwächen und begegnen ihm mit Achtung und Wertschätzung.

Wir sehen und berücksichtigen folgende Rechte des Kindes:



3.2. Rolle der Erzieherin

Kinder sind uns wichtig!

Wir begegnen jedem Kind liebevoll, offen und respektvoll, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und eine gute Beziehung zum einzelnen Kind aufzubauen. Wir verstehen uns als Assistent und Entwicklungsbegleiter Ihres Kindes und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.

Wir geben Ihrem Kind die Zeit, sich in seinem eigenen Tempo entwickeln zu können.

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung Ihres Kindes.

Wir setzen Impulse, motivieren, wecken Neugierde und greifen Ideen der Kinder auf, hierbei spielt die Freispielzeit eine zentrale Rolle. Wir schaffen damit Raum eigene Erfahrungen zu machen, um damit die Kinder zu selbstverantwortlichem Handeln zu befähigen.

Wir sind Fachkräfte für frühkindliche Bildung und orientieren uns am hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Bildung bedeutet für uns:

- ganzheitliches Lernen von Anfang an
- Wir verstehen Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft. - Wir arbeiten familienergänzend, stehen Eltern informierend und beratend zur Seite und vermitteln ggf. Kontakte zu anderen Fachbereichen
- Wir unterstützen jedes Kind, ein Teil der Gruppe zu werden, Spielpartner bzw. Freunde zu finden und Konflikte möglichst eigenständig und gewaltfrei zu lösen.



3.3 Eingewöhnungszeit

Das Vertrauen, welches in der Eingewöhnungszeit aufgebaut wird, dient als Basis für die gesamte Kindergartenzeit.

Uns ist wichtig, dass die Kinder von Anfang an Spaß haben und gerne wiederkommen. Wir nehmen uns Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen. Diese Zeit dient dazu:

- die Einrichtung kennenzulernen
- erste Kontakte zu knüpfen
- viel zu beobachten
- Fragen zu stellen und sich auszutauschen
- Neugierde zu wecken
- Absprachen zu treffen
- eventuelle Ängste bei Eltern und Kind zu nehmen
- den Ablösungsprozess zu begleiten

3.4. Pädagogische Arbeit

3.4.1. exemplarischer Tagesablauf

Ab 7.00 Uhr: Ankommen des Kindes in der Frühdienstgruppe

In der Zeit von 8.00 bis 9.00 Uhr begrüßen die Erzieherinnen die Kinder in der Stammgruppe, unterstützen Kind und Eltern bei der Verabschiedung und begleiten das Kind individuell beim Ankommen in der Gruppe. Die Kinder sind unbedingt persönlich einer Erzieherin zu übergeben, damit wichtige Informationen ausgetauscht werden können und die Übergabe der Aufsichtspflicht gewährleistet ist.

In dieser Zeit wird ein abwechslungsreiches 2. Frühstück angeboten. Der Frühstücksplan ist an der Küchentür einsehbar. In dieser Zeit können die Kinder in der Regel entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken wollen. Die Kinder können bei der Vorbereitung helfen und viele Lernerfahrungen sammeln, wie z.B.

Förderung der Feinmotorik z.B.:

beim Schälen und Schneiden von Obst und Gemüse
beim Schmieren von Broten
beim Einschenken von Getränken

Förderung der Kommunikation:

z. B. bei Tischgesprächen

Förderung der Selbstständigkeit z.B.:

z. B. Tisch decken
Frühstücksplatz sauber hinterlassen
Entscheidung treffen, wann und was gegessen wird

Zahlreiche Sinneserfahrungen:

z.B. beim Riechen, Schmecken,
Berühren verschiedener, z. T.
unbekannter Lebensmittel

Gegen 8.45 Uhr Ankunft der Kinder, welche aus den benachbarten Ortschaften mit dem Bus gebracht werden.

Um 9.00 Uhr ist die Bringzeit und die Frühstückszeit beendet. Es beginnt die pädagogische Kernzeit mit verschiedenen Angeboten wie **Freispiel und verschiedenen angeleiteten Aktivitäten.**

Freispiel bedeutet Lernen mit Freude und Spaß aus eigenem Antrieb!



Kinder brauchen Zeit, in Ruhe ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sich durch Nachahmung mit ihrem Umfeld und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. In der freien Spielzeit haben die Kinder die Möglichkeit ihre Erlebnisse zu verarbeiten, Phantasie auszuleben, Kreativität zu entwickeln und Materialerfahrungen zu sammeln. Die freie Spielauswahl ermöglicht es den Kindern zu entdecken, zu experimentieren und zu forschen, sowie ihrem Bewegungsdrang nachzukommen.

Auch die Entwicklung der Sozialkompetenz spielt hierbei eine große Rolle:

- Umgang miteinander, Einfühlungsvermögen entwickeln (Empathie)
- Beziehungen aufbauen, Freunde finden
- Kommunikation, miteinander sprechen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Umgang mit Konflikten
- Verantwortung für sich selbst, für andere und für Material übernehmen (Wertschätzung)

Die Freispielzeit bietet uns eine gute Möglichkeit, die Interessen und die Entwicklung der Kinder zu beobachten, zu unterstützen und zu dokumentieren. Basierend auf diesen Beobachtungen können wir Impulse setzen und gezielt fördern.

Angeleitete Aktivitäten

Diese orientieren sich am Alter, Entwicklungsstand und Interesse des jeweiligen Kindes.

Bewegung

In unserer Kita nimmt die Bewegung einen großen Stellenwert ein. Das Kind braucht Bewegung und die Gelegenheit, seinen Bewegungsdrang ausleben zu können.

„Bewegung ist die Basis einer gesunden Entwicklung“

Unser großes Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit, sich täglich im Freien auszutoben.



„Bewegungsbaustelle“

Durch Bewegung werden gefördert:

- Grob- und Feinmotorik
- Sprache
- Kreativität
- soziale und emotionale Intelligenz
- Sachkompetenz
- Ichkompetenz



Die Entwicklung der Kinder beginnt mit dem „**Begreifen**“ der Umwelt, Bewegung ist dabei unerlässlich. So bieten wir auch einmal wöchentlich angeleitetes Turnen an. Hier können die Kinder in Kleingruppen ihren Bedürfnissen entsprechende Bewegungsfelder erfahren und erproben. Zusätzlich haben die Kinder täglich die Möglichkeit sich selbstbestimmt zu bewegen.

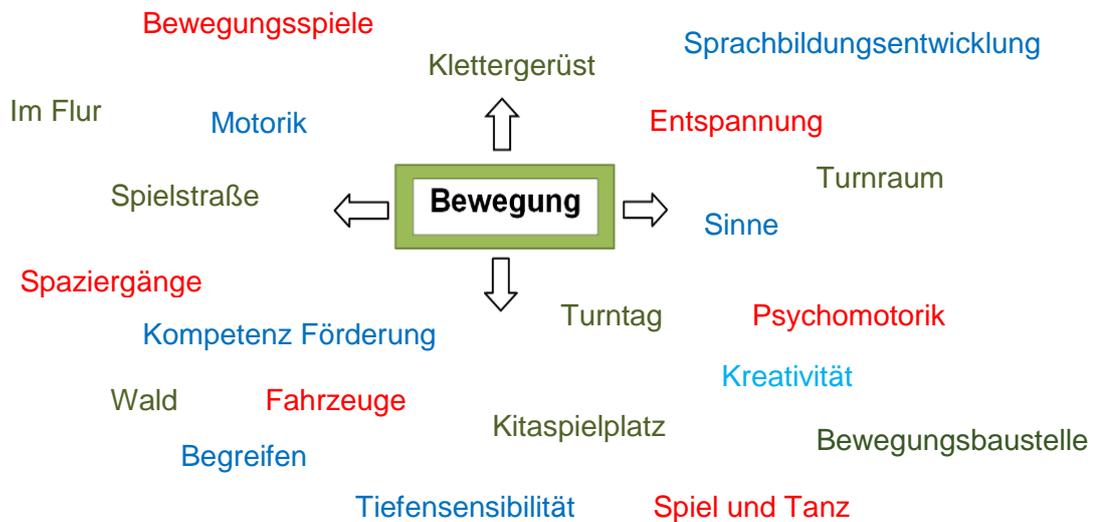
Turntag

Jede Gruppe hat an einem festgelegten Wochentag die Möglichkeit, den Turnraum ausschließlich für die eigene Gruppe zu nutzen. Hier werden verschiedene Übungen, abhängig vom Entwicklungsstand der Kinder, sowie diverse Bewegungsspiele angeboten.

Möglichkeiten der Bewegung:

Förderbereich:

Orte der Bewegung:



Mittagessen

Unser Ernährungsverhalten wird von klein auf geprägt, so spielt neben dem Elternhaus auch die Kindertagesstätte eine wesentliche Rolle, zumal sich die durchschnittliche Verweildauer in der Kita in den vergangenen Jahren erhöht hat.

Stehen bewusstes Ernährungs- und Bewegungsverhalten im Einklang, ist dies ein wichtiger Beitrag zur Förderung der gesunden Entwicklung

Neben der Lebensmittelqualität ist uns eine angenehme Atmosphäre bei den Mahlzeiten sehr wichtig. Das Mittagessen findet in Kleingruppen statt und soll den selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken fördern. Auch Tischsitten werden erlernt oder gefestigt und die Bereitschaft, unbekannte Lebensmittel zu probieren ist in der Kindergruppe oftmals höher als zu Hause.

Dabei lernen die Kinder

- den Tisch zu decken und abzuräumen
- den Umgang mit Besteck
- verschiedene Gerichte kennen
- Rituale wie z. B. Tischspruch, gemeinsame Mahlzeiten in Ruhe einzunehmen und sich auszutauschen
- Portionen einzuschätzen
- Wertschätzung der Lebensmittel

Uns ist eine positive Einstellung der Kinder zum Essen wichtig und wir üben daher keinerlei Zwang auf die Kinder aus.

Nach dem Mittagessen können die Kinder spielen oder sich eine Rückzugsmöglichkeit suchen. Ganztagskinder haben die Möglichkeit zur Mittagsruhe in den Schlafrum, welche von einer Kollegin betreut wird, zu gehen.

Nachmittagsgruppe

Ab 14.00 Uhr werden die Tagesstättenkinder im Alter von 1 - 6 Jahren gemeinsam in einer Nachmittagsgruppen betreut. Am Nachmittag steht die freie Spielzeit im Vordergrund. Durch die veränderte Gruppenzusammensetzung bilden sich neue Spielgruppen. So können Spielmöglichkeiten erweitert (z. B. tägliche Nutzung des Turnraumes, des Spielflures oder des Außengeländes) und auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wird individuell eingegangen werden. Im Laufe des Nachmittags wird den Kindern eine Zwischenmahlzeit in Form von Obst und Gemüse angeboten.

3.4.2. Ausflüge in den Wald

Im Wald bieten sich den Kindern vielfältige Möglichkeiten die Natur zu entdecken und mit allen Sinnen zu erfahren.

Dieser natürliche Freiraum ermöglicht es den Kindern, mit Spaß neue Bewegungsfelder zu entdecken, sich auszuprobieren und eventuelle Ängste zu überwinden, bzw. zu akzeptieren.

Durch den Umgang mit Naturmaterialien entwickeln die Kinder neue Spielideen; Kreativität, Phantasie und Kommunikation werden angeregt.



Wir legen Wert darauf, Pflanzen und Tieren mit Achtung und Respekt zu begegnen.

Wir verstehen uns als Gast und Beobachter im Wald und vermitteln das den Kindern.

Zusätzlich zu den Ausflügen in die Natur werden Unternehmungen zu verschiedenen Themen durchgeführt, um den Kindern nicht alltägliche Erfahrungen zu ermöglichen, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und soziale Kontakte außerhalb der Kita zu pflegen.

Solche Gelegenheiten bieten auch die Möglichkeit, das Verhalten im Straßenverkehr zu üben.

3.4.3. Gruppenübergreifende Angebote

Abenteuertag („Aussuchtag“)

Es handelt sich hierbei um eine gruppenübergreifende Aktivität, die donnerstags vormittags stattfindet. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Vorschlägen ihre Aktivität auszusuchen. Die Angebote sind vielfältig, altersgerecht und den Interessen der Kinder angepasst.

Je nach Jahreszeit wechseln die Angebote und in den Schulferien finden keine Abenteuertage statt.



Projekt zur Zahngesundheit

In Zusammenarbeit mit unserer Patenschaftszahnärztin Frau Kharyna haben wir die Möglichkeit für alle Kinder ab 4 Jahren ein Projekt zum Thema Zahngesundheit anzubieten.

Die Kinder können die Praxis besuchen und schauen sich vor Ort gemeinsam mit Erzieherinnen, Zahnärztin und Arzthelferinnen alles an. Im Anschluss besucht uns jemand vom Praxisteam im Kindergarten und erklärt den Kindern die richtige Zahnputztechnik nach der KAI- Methode.

In allen Gruppen werden parallel dazu Themen rund um die Zahngesundheit und Ernährung bearbeitet.



Ausflug zum Märchenwaldspielplatz

Einmal jährlich unternehmen wir mit allen Kindern ab 4 Jahren einen Ausflug mit dem Bus zum Märchenlandspielplatz nach Burgschwalbach.

Hier erwartet die Kinder ein großes Angebot an vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten und es können verschiedene neue Erfahrungen (z.B. für viele die erste Busfahrt) gemacht werden. Durch den gemeinsamen Ausflug und die vielen neuen gemeinsamen Erlebnisse wird das Gemeinschaftsgefühl gesteigert.

3.4.4. Vorschularbeit

Während der gesamten Kindergartenzeit wird Ihr Kind auf die Schule vorbereitet. Es lernt und erweitert grundlegende Fähig- und Fertigkeiten bezüglich der Schulreife in den verschiedenen Entwicklungsbereichen:

Soziale Schulreife

wie z.B.:

- ein altersentsprechendes Maß an Toleranz
- Kontaktfreudigkeit und Offenheit der Umwelt gegenüber
- sich in einer Gruppe angesprochen fühlen
- sich an Regeln halten, bzw. neue Regeln oder Regelveränderungen erarbeiten

Emotionale Schulreife

wie z.B.:

- neuen Herausforderungen zuversichtlich gegenüber zu stehen
- Vertrauen in ihre eigene Person zu entwickeln
- mit Enttäuschungen und Frustration angemessen umgehen
- eigene Bedürfnisse zurückstellen
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Anstrengungsbereitschaft und Übernahme von Aufgaben

Motorische Schulfähigkeit

wie z.B.:

- Reaktionsvermögen
- Auge-Hand-Koordination
- Grob- und Feinmotorik

Kognitive Schulfähigkeit

wie z.B.:

- konzentriertes Arbeiten, Ausdauer und Geduld
- angemessenes Arbeitstempo
- aktives Sprechverhalten, Wortschatzerweiterung
- zusammenhängendes Denken und folgerichtiges Erzählen
- Informationen weitergeben und Arbeitsaufträge erfüllen
- Wahrnehmungs- und Beobachtungsgabe

Zusätzlich bieten wir Ihrem Kind im letzten Kindergartenjahr die Möglichkeit der Teilnahme am sogenannten Maxi-Treff, der als gruppenübergreifendes Projekt stattfindet.

Die angebotenen Projekte orientieren sich an den Interessen der Kinder. In dieser Gruppe können die Angebote speziell auf die Interessen und die Fähigkeiten der „Großen“ abgestimmt werden.

Die Kinder erleben sich als Schulkindergruppe und entwickeln ein WIR-Gefühl. Die Kinder können in dieser Gruppe gemeinsam lernen, Erfahrungen sammeln und sich mit Gleichaltrigen messen, als Vorschulkinder wachsen und Sicherheit gewinnen.

Zum Abschluss findet ein Schulkinder-Erlebnistag statt, an dem die Kinder gemeinsam mit ihren Vätern einen besonderen Tag erleben, dessen Thema sich in der Regel am „Lieblings-Maxi-Projekt“ orientiert.

Auch gruppenintern wird den Maxi-Kindern spezielle Kleingruppenarbeit angeboten. Hier finden Spielen, Lernen und Experimentieren rund ums Thema Schule (z.B. das Würzburger Sprachtraining oder ähnliches) statt.

Um den Kindern einen möglichst sanften Übergang in den nächsten Lebensabschnitt zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit der Grundschule „Kemeler Heide“ zusammen. Durch eine Schulrallye und die Möglichkeit der Hospitation im Unterricht mit den Erzieherinnen und anderen Vorschulkindern der Kita, erhalten die Kinder erste Einblicke in den Schulalltag.

Wir stehen in regelmäßigem, fachlichem Austausch mit Schulleitung und Kollegium.

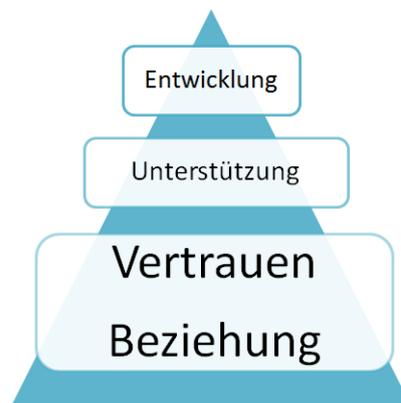


3.4.5. Besonderheiten in der U3- Betreuung

Die Basis unserer Arbeit ist der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und eine gute Beziehung zum Kind und den Eltern. Die Eingewöhnungszeit ist abhängig vom einzelnen Kind und wird von uns individuell gestaltet. Eine feste Bezugsperson begleitet Ihr Kind, damit es in Ruhe und in einer liebevollen Atmosphäre in der Gruppe ankommen kann. Eine auf das Alter abgestimmte Raumgestaltung und altersgerechte Spielmaterialien ermöglichen es uns, auf den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder einzugehen. Den Kindern steht außerdem ein separater Spielbereich im Außengelände zur Verfügung.

Das Freispiel und der große Bewegungsdrang des Kindes haben in dieser Altersgruppe einen besonders hohen Stellenwert. Wir begleiten Ihr Kind im freien Spiel, in seiner Neugierde, regen Spielideen an und setzen Impulse.

Da sich Ihr Kind in diesem Alter sehr schnell entwickelt, ist ein intensiver Austausch mit den Eltern wichtig. Deshalb finden neben Tür- und Angelgesprächen zweimal jährlich Entwicklungsgespräche statt.



Die Schwerpunkte der Arbeit mit unseren „Minis“ liegen überwiegend in der Befriedigung der Grundbedürfnisse und in der Begleitung im Alltäglichen (Anziehen, selbständiges Essen usw.) Derzeit hat die Einrichtung eine Gruppe in der 2 - 6jährige Kinder betreut werden können und eine Krippengruppe für Kinder ab dem vollendeten 1. bis zum 3. Lebensjahr.

3.4.6. Käfergruppe

Seit der Eröffnung im November 2018 werden in der Krippengruppe maximal 12 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren täglich von drei Erzieherinnen betreut. Die Gruppe besteht aus einem großen Gruppenraum, einem kleineren Intensivraum und einem angegliederten Schlaf-/Spielraum.

Erstgespräch

Vor der Eingewöhnung findet ein ausführliches Erstgespräch statt. In diesem Gespräch wird zusammen mit den Eltern die Eingewöhnung in die Gruppe sowie wichtige Informationen über das Kind besprochen. Die Eltern bekommen dann wichtige Informationen wie den Gruppenbrief und den aktuellen Terminplan ausgehändigt.

Eingewöhnung

Angelehnt an das Berliner Modell, individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern angepasst beginnt die Eingewöhnung ab dem ersten offiziellen Kindergarten tag. Hierbei wird das Kind von einem Elternteil begleitet.

Eine Bezugserzieherin ist stets in der Nähe des Kindes und kümmert sich um dessen Bedürfnisse. Hier ist es uns wichtig, dass das Kind auch zu den anderen Erzieherinnen der Gruppe ein gutes Vertrauen aufbaut. Zur Unterstützung der Eingewöhnung ist uns das Familienfotobuch, welches wir mit Hilfe der Eltern erstellen sehr wichtig. Die Kinder haben jederzeit freien Zugang zu dem Buch.

Tagesablauf

Die Krippenkinder werden ab 7:00 Uhr von einer Bezugserzieherin aus der Krippe empfangen und in der Käfergruppe betreut.

Bis 9:00 Uhr sollten alle Krippenkinder gebracht werden, da wir dann mit dem gemeinsamen, abwechslungsreichen Frühstück beginnen.

Von 9:30 Uhr- 11:45 Uhr findet täglich angeleitete und freie pädagogische Arbeit statt. Im Laufe des Vormittags werden alle Kinder in unserem separaten Krippenwasch- und Wickelraum gewickelt. Hierbei unterstützen wir je nach Bedarf und Entwicklungsstand die Sauberkeitserziehung. Krippentoiletten und Töpfchen sind vorhanden.

Ca. um 11:00 Uhr treffen wir uns zum täglich stattfindenden Sitzkreis auf unserem Gruppenteppich. Hier haben die Kinder bei den verschiedenen, sich wiederholenden Finger- und Singspielen viel Spaß. Zum Abschluss freut sich jedes Kind über einen kauaktiven Snack (überwiegend Apfel). Hier sind uns für die Altersgruppe immer wiederkehrende Rituale und Abläufe sehr wichtig. Nach Möglichkeit finde das tägliche Rausgehen oder ein kleiner Spaziergang statt.

Um 11:45 Uhr beginnt für die Mittagskinder das Mittagessen und die Abholzeit für die Halbtagskinder.

Zwischen 12:15 Uhr und 12: 30 Uhr gehen die Kinder gemeinsam mit der Bezugserzieherin zum Mittagsschlaf, welcher bis 14:00 Uhr bzw. 14:30 Uhr stattfindet.

Nach dem Mittagsschlaf werden die Kinder in der Nachmittagsgruppe mit den anderen Tagesstättenkindern betreut.

Informationen

Das erste Eltern-/ Entwicklungsgespräch findet nach 3 Monaten und danach halbjährig statt.

Im Alter von 3 Jahren findet die Umgewöhnung in den Elementarbereich statt. Diese wird von einer Bezugserzieherin begleitet, bis das Kind sicher in der neuen Gruppe angekommen ist. Ein Übergabegespräch zwischen den Eltern, der Bezugserzieherin und der neuen Erzieherin findet vor dem Wechsel statt.

3.6. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungspartnerschaft

Die Familie spielt bei Kindern die wichtigste Rolle. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit von Kita und Eltern sehr wichtig um Ihrem Kind eine optimale Betreuung bzw. ein optimales Lernfeld bieten zu können. Nur dann können wir einer familienergänzenden und –unterstützenden Funktion nachkommen.

Neben täglich möglichen Kurzgesprächen beim Bringen und Holen bieten wir jährliche Entwicklungsgespräche an, nach Bedarf auch häufiger.

In diesen Gesprächen berichtet die Erzieherin vom aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes und ein Austausch zwischen Eltern und Kita findet statt.

Wir unterstützen die Eltern in Erziehungsfragen und bieten, wenn benötigt, Hilfestellung an.

Eltern haben die Möglichkeit, an einem jährlich stattfindenden Elternabend teilzunehmen, um sich genaue Informationen über die Kita und die Gruppe einzuholen. Offene Fragen werden beantwortet sowie Wünsche und Anregungen entgegengenommen. Außerdem besteht die Möglichkeit auf Wunsch der Eltern themenorientierte Elternabende anzubieten. Auf dem jährlichen Elternabend wird auch der Elternbeirat für das kommende Kindergartenjahr gewählt. (jeweils 2 Personen / Gruppe).

Der Elternbeirat ist das Bindeglied der Eltern zu den Erzieherinnen und der Leitung. Seine Aufgaben bestehen im Folgenden:

- Ansprechpartner für Eltern bei Fragen und Problemen
- Mitgestalten von Kitafesten
- der Elternbeirat hat in allen wesentlichen Fragen die Kita betreffend ein Anhörungsrecht.

Alle Eltern haben die Möglichkeit, individuell aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen. Nach Rücksprache besteht auch die Möglichkeit der Hospitation in der Gruppe.

3.7. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeit interessante Themen aus unserer Kita präsentieren wir im wöchentlich erscheinenden „Heidenroder Tip“ oder in der regionalen Presse.

Wir bieten allen Interessierten nach Rücksprache die Möglichkeit uns zu besuchen und die Einrichtung kennenzulernen

3.8. Kooperation / Vernetzung mit anderen Institutionen

Alle Heidenroder Kitas kooperieren eng miteinander. In regelmäßigen Abständen gibt es LeiterInnenentreffen, auf denen aktuelle und administrative Dinge besprochen werden.

Um den Übergang Ihrer Kinder von der Kita zur Schule bestmöglich zu gestalten besteht mit der **Grundschule Kemeler Heide** eine intensive Zusammenarbeit. Die Vorschulkinder besuchen die Schule schon vor Schulbeginn und es gibt eine

„Schulrallye“ zum Kennenlernen der Örtlichkeiten. Vor Schuleintritt gibt es Gespräche zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen und ca. ein halbes Jahr nach Schulbeginn ein Reflexionsgespräch.

Bei Bedarf arbeiten wir mit der **Frühförderstelle** in Taunusstein zusammen. Diese unterstützt die Eltern und Erzieher und wirkt beratend und fördernd.

Auf Wunsch der Eltern arbeiten wir auch mit **Therapeuten** (Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen etc.) zusammen, indem wir in Austausch treten um den Kindern die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. In besonderen Fällen stehen wir im Austausch mit **Jugendamt, Gesundheits- und Sozialamt**.

3.9. Partizipation

Die Beteiligung und die Teilnahme der Kinder am Kitaalltag ist uns ein wichtiges Anliegen um die Kinder in ihrer demokratischen Entwicklung zu unterstützen.

Die Kinder sollen sich zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. Die Bereitschaft und die Fähigkeit erlernen, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Verantwortung d.h. Empathie, Mitgefühl, Solidarität und Gerechtigkeit zu empfinden. Die Kinder können bei uns lernen, sich mit eventuellen Komplikationen auseinander zu setzen

Wir möchten die Kinder ermutigen, ihre eigenen Belange, Interessen und Bedürfnisse geltend zu machen, aber auch die Bedürfnisse, Interessen und Belange der anderen abzuwägen.

Wir verstehen Partizipation als Anregung Verantwortung praktisch einzuüben. Deshalb schaffen wir den Kindern Raum und Möglichkeiten ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, sie auszuleben.

Sie werden von uns Erwachsenen als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen.

Voraussetzungen für das Lernen von Partizipation schaffen wir dadurch, dass

- den Kindern das Material zur freien Auswahl zur Verfügung steht
- Räumlichkeiten zur freien Auswahl zur Verfügung stehen
- Kinder über Art, Dauer einzelner Aktivitäten frei entscheiden können
- Kinder in Kleingruppen Einzelaktivitäten spontan entscheiden können.
- Erzieher Wünsche und Interessen der Kinder ernst nehmen, ihnen Plattformen dafür zur Verfügung stellen
- Regeln mit den Kindern gemeinsam aushandeln
- Erwachsene stets für die Kinder unterstützend da sind.

Die Gestaltung des Lebens in einer sozialen Gemeinschaft ist uns ein wichtiges Anliegen.

3.10. Beobachtung und Dokumentation

Für die pädagogische Arbeit ist es wichtig, Entwicklungsschritte der Kinder zu beobachten und zu dokumentieren. Die Dokumentationen sind eine wichtige Grundlage für jegliche päd. Arbeit. Sie sind außerdem die Basis für Elterngespräche und ggf. für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

In unserer Kita werden bei Bedarf folgende Dokumentationen praktiziert:

- Aufnahmegespräch
- Portfolio (Kinder-Kita-Tagebuch mit Fotos, Bildern, Gebasteltem, ...)
- HESK (Heidenroder Entwicklungsscreening)
- KISS (Sprachstandserfassung der 4 - 4,5jährigen)
- Gezielte Beobachtungen (schriftlich fixiert)
- Eltern- und Entwicklungsgespräche
- Sindelar-Baum (Entwicklungstest zur Früherkennung von Teilleistungsschwächen ab ca. 5 Jahren)
- QUINT (Qualitätsentwicklung Integration)
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Qualitätssicherung
- HACCP –Konzept (Qualitätssicherung Hygiene)

3.11. FaireKITA - Verantwortung von Anfang an!

Eine FaireKITA ist eine Kita, in der Faire Beschaffung & Fairer Handel zum Alltag der Kinder gehört. Die Vielfalt der Welt wird durch diese Thematik mit allen Sinnen erfahrbar. Es hilft Kindern in der Kita, die Welt als Eine Welt zu verstehen.

Das Projekt orientiert sich am Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung, wie sie in der Agenda 21 gefordert wird. Es spürt die Verflechtungen zwischen lokaler und globaler Ebene auf und setzt sich mit globalen gesellschaftlichen Ungleichheiten auseinander. FaireKITA ist eine Antwort auf die Globalisierung und den damit verbundenen Risiken. Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln, Identität und Weltsicht sind wichtige Lernfelder.

Der Faire Handel bietet sehr viel Potential als Einstieg in die Themenwelt von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen. Durch die Verwendung von fairen Produkten in den Einrichtungen übernehmen Kitaleitungen, ErzieherInnen und Eltern Verantwortung für einen fairen und nachhaltigen Konsum.

Kinder lernen in einer Fairen KITA Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden vorbereitet für ein Leben in der globalisierten Welt. Nur wenn zukünftige Generationen für diese Inhalte sensibilisiert werden, kann das Konzept nachhaltigen Lebens und Handelns in den Mittelpunkt der Gesellschaft getragen werden.

(weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.faire-kita-nrw.de/>)

3.12. Schlusswort

Wir stellen mit dieser Konzeption unsere jetzige Arbeitsweise vor. Die Kita bietet uns viele neue Möglichkeiten und Erfahrungsfelder, sodass wir unsere Konzeption im Laufe der Zeit neuen Situationen anpassen werden. Gemeinsam mit unserem Träger werden wir immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und deren Lebenssituationen eingehen, da sich immer wieder Veränderungen ergeben werden.

Das Team der Kita Regenbogenland

Heidenrod, im September 2021